

Nro.

may 8. 801
817.
8. 11.



Dienstag den 7. Oktober 1800.

N a c h r i c h t.

Auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß zwischen der kaiserlichen und der französischen Armee ein Waffenstillstand von 45 Tagen abgeschlossen ist, und die Friedens-Unterhandlungen mit Frankreich nunmehr ihren Ausgang nehmen.

Indem aber der Ausgang von Unterhandlungen immer ungewiß bleibt, und nur ein anständiger Friede eingegangen und angenommen werden kann, so erwarten Se. Majestät von ihren sämtlichen getreuen Unterthanen, daß sie in allen, was zur Vertheidigung des Vaterlandes, und besonders auch

zur Erhaltung eines anständigen Friedens erfordert wird, mit verdoppeltem Eifer fortfahren werden, um zu dem vorbemerkten Zwecke zu gelangen, und der ganzen Monarchie Ruhe und Frieden, und alle hieraus entspringenden Glückseligkeiten zu verschaffen.

Gleichwie Se. Majestät mit besonderem allerhöchsten Wohlgefallen den abermaligen Eifer und die Treue ihrer sämtlichen Unterthanen und Völker dankbar aufgenommen habe.

Wien den 26. September 1800.

Protop Graf von Lazanski,
böhmischer Oberster und österreichischer
erster Hofkanzler.

Wien

W i e n.

Ueber die in der letzten Wienerzeitung Nr. 78. angezeigte Verlängerung des Waffenstillstandes ist unterm 20. September die untenstehende militärische Konvention abgeschlossen worden; nach welcher die k. k. Armee in Deutschland ihre Stellung an den beiden Ufern des Inn, die französische Armee aber die ihrige an den beiden Ufern der Isar zu nehmen hat. — Anbei sind auch in Gemäßheit dieser auf die Beförderung des Friedens abzielenden Verabredung aus den ohnehin in der französischen Demarkationslinie nach der Konvention vom 15. Juli in ziemlicher Entfernung von den verschiedenen k. k. Truppenkorps gelegenen Festungen Philippsburg, Ulm und Ingolstadt, und da diese Plätze in Ansehung der Verpflegung sich in einem äußerst abhängigen Zustand befanden, die zahlreichen Garnisonen mit Geschütz, Munition, und anderen Vorräthen zur k. k. Armee gezogen worden.

Konvention einer Waffenstillstandsverlängerung zwischen der k. k. Armee in Deutschland, und der französischen Rheinarmee.

Der Graf von Leebach, außerordentlich bevollmächtigter Minister Sr. k. k. apostolischen Majestät im römischen Reich, und bei der Armee in Deutschland, und der k. k. Feldzeugmeister Freiherr v. Lauer, einerseits; dann der Brigadegeneral der französischen Rheinarmee, Viktor Fauneau la Horie andererseits: haben kraft ihrer erhaltenen Vollmachten zur Schließ-

sung und Unterzeichnung einer Konvention in Bezug auf eine Waffenstillstandsverlängerung Nachstehendes festgesetzt:

1. Artikel. Sr. k. k. Majestät, um einen Beweis Ihres aufrichtigen Verlangens zu geben, den Drangsalen des Krieges Einhalt zu thun, willigen auf das Begehren des ersten Konsul der französischen Republik ein, daß die in der durch die Übereinkunft vom 15. Juli (26. Messidor) festgesetzten Demarkationslinie begriffenen drei Festungen Philippsburg, Ulm mit ihren Forts, dann Ingolstadt als ein Unterpand Sr. k. k. Majestät friedfertigen Gesinnungen der französischen Armee eingeräumt werden.

2. Artikel. Die in diesen Festungen liegenden Garnisonen nehmen mit allem, was ihnen angehört, freien Abzug aus denselben, und begeben sich zur k. k. Armee in Deutschland.

3. Art. Die Räumung dieser Plätze sowohl in Ansehung der Garnisonen, als der Vorräthe aller Gattung hat längstens innerhalb zehn Tagen zu geschehen. Die französische Armee wird hiezu alle in ihrer Macht stehenden Beförderungs- und Transportirungsmittel auf Kosten Sr. Majestät des Kaisers und Königs verschaffen. Was die Besetzung dieser Plätze betrifft, so wird innerhalb fünf Tagen eines der zu den grossen Kommunikationen führenden Thore der französischen Armee eingeräumt werden; die Auswahl desselben hat durch Abgeordnete zu geschehen, die sogleich dahin abgeschickt werden,

um den Stand der Sachen zu erheben.

4. Art. Die Kriegs- und Munitionsvorräthe, und die Militärkassen erhalten gleichfalls, so wie die Artillerie freien Abzug, mit Ausnahm jedoch jenes Geschützes, welches unmittelbar dem Reich zugehört; die Eigenschaft dieses letztern soll durch hiezu gewählte Abgeordnete untersucht, und berichtigt werden.

5. Art. In den kürzestmöglichen Zeitraum werden durch eine besondere Konvention die Transportirungs- und Nahrungsmittel der gedachten Plätze, so wie der Unterhalt, und die Nachsendung der Kranken, die nicht mit den Garnisonen abziehen können, ausgemacht werden.

6. Art. Nach den obangeführten Verfügungen wird der Waffenstillstand, und die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen der Armee Sr. kais. königl. Majestät, und Dero Allirten, dann der Rheinarmee der französischen Republik auf 45 Tage vom 21. September an gerechnet, mit Einbegriff einer 15 tägigen Aufkündigung, im Fall die Feindseligkeiten wieder anzufangen hätten, verlängert.

7. Art. Der Obergeneral der französischen Rheinarmee macht sich verbindlich, die Feindseligkeiten auch bei der französischen Armee in Italien auf der Stelle einstellen zu mochen, im Fall sie etwa dort schon angefangen hätten.

8. Art. Die durch die Übereinkunft vom 15. Juli bestimmte Demar-

kationslinie bleibt durch alle ihre Punkte, und Details in ihrer Kraft, jedoch unter denen oben in den Art. 1. 2. 3. 4. und 5. ausgedrückten, und den weiter folgenden Modifikationen.

9. Art. Die französische Rheinarmee nimmt ihre Stellung an den beiden Ufern der Rher, und die kais. königl. Armee in Deutschland die übrige an den beiden Ufern des Inn, eine jede in der Weite von 3000 Klaftern von diesen Flüssen, und den an ihrem Lauf befindlichen Plätzen; nur wird eine Vorpostenkette an der unterm 15. Juli festgesetzten Demarkationslinie gezogen.

10. Art. Die Bedingungen der besagten Konvention vom 15. Juli werden in allem dem, was der gegenwärtigen nicht zuwider läuft, in Vollzug gesetzt.

Der 8. Artikel der Konvention vom 15. Juli ist nicht nur anwendbar auf die Einwohner der besagten Plätze, sondern der Obergeneral der französischen Armee wird zugleich aufgefodert, die Lage in Erwägung zu ziehen, in welche diese Einwohner durch die Drangsale des Krieges versetzt worden sind.

11. Art. Die gegenwärtige Konvention wird auf das eifertigste durch Kuriere an alle Korpskommandanten der beiderseitigen Armeen sowohl in Deutschland, als in Italien abgeschickt, damit nicht nur die Feindseligkeiten eingestellt seyn, und bleiben mögen, sondern daß auch der Abzug derselben sogleich angefangen, und in

dem der verschiedenen Entfernungen halber durchaus nöthigen Zeitraume beendigt werden könne.

12. Art. Die kommandirenden Generale beider Armeen werden Abgeordnete zur Vollziehung jener Artikel der gegenwärtigen Konvention ernennen, die diese Maßregel nöthwendig machen dürften. Ausgefertiget in duplo zu Hohenlinden am 20. September 1800. Graf v. Lehrbach, Victor Fanneau la Baronne Lauer, Horie, Feldzeugmeister. Brigade-General. Brunn vom 30. September.

Der unter dem Namen „der Schreckliche“ in der Türkei bekannte Bassa von Rumelien hat, zufolge unserer neuesten Briefe mehrere Versuche gegen Basman Dglu gemacht, die aber alle dergestalt mißlungen seyn sollen, daß er sich mit dem Reste seiner Armee bis Sophia zurückziehen müssen, wo er sich zu verschanzen anfängt, und frische Truppen an sich zu ziehen sucht. Die hiervon in Konstantinopel eingegangene Nachricht verursachte einen außerordentlichen Divan, in welchem beschlossen worden, den Basman Dglu seiner Würden zu entsetzen, und ihn als Rebellen zu erklären. Dieses ist auch am folgenden Tage mit allen gewöhnlichen orientalischen Zeremonien geschehen. Zugleich hat der Großherr befohlen, ihm nicht mehr einzelne Korps, sondern eine ansehnliche Armee unter einem Oberhaupte entgegen zu stellen; in eben diesem Divan wurde auch die eifrigste Fortsetzung des Krieges in Aegypten beschlossen. Seit

der Ankunft des Kapitäns Pascha in den Syrischen Gewässern, verstärkt Ghezar Paschas die Festungswerke von Akre, welche er gar nicht verläßt, noch mehr.

Ein wegen Wahnsinn schon einmal festgesetzter, aber nachher wieder entlassener Janitschar, welcher in Konstantinopel eine Kaffeebude hielt, hatte in einem neuen Unfall seiner Raserei eine Mordthat nach der andern verübt. Die Wachen konnten ihm nicht beikommen, und er verschloß sich in seine, am Kanalufer gelegene Bude, und schoss auf alles, was sich ihm näherte. Selbst die Gegenwart des Janitscharenagas mit 200 Leuten vermochte nichts, und nachdem der Wütende alle Vorschläge sich zu ergeben, unter schrecklichen Drohungen abgewiesen, und noch 20 Menschen todt geschossen und 7 verwundet hatte, mußte man sich entschließen, ihn sammt seiner Bude, durch ein angezündetes Faß Pulver in die Luft zu sprengen, um allen weitem Unfug zu hindern. Der Lärm hatte länger als 2 Tage gedauert.

Mugsburg vom 18. September.

Gestern ist an den schwäbischen Kreis, mit Ausnahme von Württemberg und Baden, wovon ersteres besonders besteuert wird, dieses aber mit Frankreich Frieden hat, eine neue französische Requisition von 2000 Pferden, 20000 Zentnern Stroh, einer Parthie Handschuhe etc. ergangen. Sie hat unter dem hier versammelten Kreis-Komitee, wie leicht zu errathen,

ten, eine nicht geringe Verstärkung verursacht.

Schwaben vom 18. September.

Die drei Tyrolerpässe Ehrenberg, Scharnig und Clausthal sollen zu gleicher Zeit von 3 französischen Kolonnen angegriffen werden, deren jede 12000 Mann stark ist. Die Absicht der Franzosen soll besonders gegen Innsbruck gerichtet seyn, um sich sodann gegen das Salzburgische zu wenden, mit der italienischen Armee in Verbindung zu kommen, und die Kaiserlichen von der Etsch zu entfernen zu suchen.

Man schätzt die gesammte Macht, womit die Franzosen aufs neue den Feldzug in Italien und Deutschland eröffnen, auf beinahe 300000 Mann.

Hanau vom 20. September.

Die Fürstl. Oesenburgischen Lande sind nun vom General Angereau so gut als neutral erklärt. Es ist mit ihm eine Konvention abgeschlossen, nach der das Land von allen Lasten des Kriegs befreit und bei Durchzügen von Truppen so behandelt werden soll, als diejenigen Staaten, die im Separatfrieden mit Frankreich sind. Dafür wird in drei Dekaden die Summe von 100000 Livres in die Armeekasse entrichtet. Jetzt ist aber noch mit dem General Moreau zu unterhandeln, der vorher auf zwei Oesenburgische Aemter die Summe von 100000 Livres ausgeschrieben hatte.

Die Rasthauser Höfe weigern sich wegen ihrer Neutralität, die ausgeschrieben Kontributionen zu bezahlen.

Sie berufen sich auf die Verwendung von Preußen, und haben zu Berlin um neuen Schutz angesucht. Der General Angereau erkennt gar keine Neutralitäten in den benachbarten Gegenden, als die von Hessenkassel und Hesse Darmstadt.

Das linke Rheinufer ist durch die Verordnung vom 9. September so gut als wirklich reunirt. Die Präfekten haben schon die sämmtlichen Maires installiert. Das Fort Kassel bei Mainz ist jetzt fast eben so beträchtlich, als die Hauptfestung.

Mailand vom 8. September.

Es sollen von neuem für 12 Millionen Cisalpinischer Nationalgüter verkauft werden, um den Betrag für die Bedürfnisse der französischen Truppen zu verwenden, welche Summe jedoch von Frankreich an Cisalpinien zurückbezahlt werden soll.

Papst Pius der Siebente hat in der Reformation des Kirchenstaats bei sich selbst angefangen, und den Aufwand für seinen Hofstaat jährlich auf 36000 Thaler herabgesetzt, da er sich sonst auf 150000 Thaler belies. Die päpstliche Kammer hat 50 Millionen Schulden. Um diese zu tilgen, wird weise Sparsamkeit erfordert.

Schweiz vom 17. September.

Der Obergeneral Brune hat bekanntlich die Nationalgarden in Italien entwaffnen lassen. Zu diesem unerwarteten Schritt soll die Cährung Anlass gegeben haben, welche die vorläufige Nachricht von den Friedensbedingungen zwischen Frankreich und Oesterreich

in

in Ansehung Italiens in den Gemüthern hervorbrachte.

Paris vom 17. September.

Der Luftschiffer Blanchard befindet sich jetzt zu Tours, woselbst er unentgeltlich das Schauspiel seiner Luftflotte und seines 52ten Aufstugs geben will, wenn nur eine Gesellschaft von Liebhabern die Kosten für seine Experimente bestreiten will. Auf seinem Anschlagzettel hat er sich folgende Titel gegeben: „Blanchard, an Kindes Statt angenommener Bürger der vorzüglichsten Städte in beiden Welten und aerostatischer Pensionair der französischen Republik.“

Der Marinekommissair zu Marseille hat den dortigen Rhedern eine Depesche des Seeministers mitgetheilt, welche die Verhappung verbietet, deren sich verschiedene französische Kaper bedienten, um als Fischerböte angesehen zu werden. Sie legten nämlich Netze oben auf das Schiff, und die Leute hielten sich unten im Schiff verborgen. Der Londoner Hof hat erklärt, daß, wenn man diesem Unfug nicht steuerte, so würde er sich genöthigt sehen, die Fischerböte aufs neue feindlich zu behandeln.

Mit dem neuen republikanische Jahre fängt auch die Militairkonskription in den vier Rheindepartements an.

Paris vom 19. September.

Der ehemalige sogenannte Königsplatz bekommt den Namen: Place des Vosges, weil dies Departement sich durch prompte Bezahlung der Kontri-

buzionen am meisten ausgezeichnet hat.

Die hiesigen Blätter geben jetzt in Nachrichten aus Spanien die ganze Macht, die unter dem General Urrutia gegen Portugall agiren soll, wenn dieses nicht Frieden mit Frankreich schließt, auf 70000 Mann Infanterie und 8000 Mann Kavallerie an.

Den russischen Offiziers, die sich hier befinden, hat der erste Konsul durch den General Motteier auf das verbindlichste anzeigen lassen, daß sie, ihrem Wunsche gemäß, ihre Degen tragen könnten.

Radix vom 29. August.

Die Krankheit, die hier herrscht, dauert zwar fort, und hat sich noch ausgebreitet, auch nach Sevilla und der Gegend von Mallaga, ist indeß nicht mehr so heftig und bößartig, als im Anfange. Man sprach zuerst vom gelben Fieber; jetzt aber versichert man, daß die Krankheit bloß die sogenannte Grippe oder Influenza sey, die sich in hiesigen Gegenden allerdings stärker als in kältern Gegenden äußert.

Brüssel vom 5. September.

Gestern sind ohngefähr 100 Mann von der ersten batavischen Halbbrigade von hier nach der Armee des Generals Angereau in Deutschland abgegangen, um den Verlust zu ersetzen, den unsere Truppen daselbst durch Deserzion erlitten haben. Es dürften nun keine batavische Truppen weiter nach Deutschland gehen, da die französische Armee allda stark genug ist.

Intelligenzblatt zu Nro 80.

Advertissemente.

Ankündigung.

Den 6. Oktober d. J. wird über die einjährige Heu- und Holzerforderniß des hiesigen k. k. Militärs eine Lizitation durch das Kreisamt gemeinschaftlich mit dem Verpflegsmagazin abgehalten, und die Lieferung demjenigen, welcher sich zu dem billigsten Preise beiläßt, überlassen werden.

Die jährliche Erforderniß für Krakau besteht beiläufig aus 5 bis 6000 Zenten Heu, welches in monatlichen Raten eingeliefert wird, und aus beiläufig 1600 M. D. Klasten weichen oder in Ermangelung dessen aus 1200 Klasten harten Holzes, wovon jedoch der drittel im Magazin befindliche Vorrath gewöhnlichermassen abgeschlagen wird. Die Konkurrenten haben die zur Sicherheit des Mercuriums erforderliche Kaution zu erlegen, welche für das Heu und Holz, nämlich für jedes ins besondere aus 1000 fl. rhn. zu bestehen hat.

Krakau den 17ten September 1800.

Baron v. Niedheim,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Ankündigung.

Am 2ten Oktober d. J. wird in der hiesigen Kreisamtskanzlei früh um 9 Uhr die Transtseuer der 2 Städte Sobkowitz und Denbno auf 2 Jahre, näm-

lich vom 1ten November 1800 bis dahin 1802 lizitando verpachtet, und zum Ausrufspreise der heurige Pachtschilling von Sobkowitz mit 189 fl. rhn. 30 kr. und von Denbno 15 fl. rhn. 4 kr. angenommen werden.

Es haben demnach die Pachtlustigen am besagtem Tage richtig in Kieles zu erscheinen, und ein 10 Prozentiges Baadium beizubringen, auch werden selbe bei der Lizitationskommission die Kontraksbedingungen einsehen können.

Vom k. k. Kreisamte zu Kieles am 20. September 1800.

Mitscha,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Ankündigung.

Am 11ten Oktober d. J. früh um 9 Uhr wird auf dem Sandomirer Stadtrathhause durch eine kreisämtliche Kommission:

1tens das städtische Weinausschlagsgefäll dieser königl. Stadt,

2tens die Fischereigerechtigkeit derselben, erstere zu einem Ausrufspreis von 100 fl. rhn., letztere von 25 fl. rhn. 15 kr. an den Meistbiethenden durch öffentliche Versteigerung wiederholt hindangegeben werden.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden, und hat jeder Pachtlustige sich mit dem 10ten Theile des versteigerten wollenden Gefällsausrufspreises als Neugeld zu versehen, um nach Erlegung desselben zur Versteigerung zugelassen zu werden.

Sandomir am 20. September 1800.

Lafupich,
Gubernialrath und Kreishauptmann.
Von

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß durch die vom Adam Rmita Krakauer Kämmerer der dritten Sekzion geschehene, und durch das k. k. westgalizische Appellazionsgericht genehmigte Dienstauffkündigung, eine Kämmerer Stelle erledigt sey.

Es werden daher alle, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen und sich um dieses Amt bewerben wollten, hiermit angewiesen: daß sie ihre mit erforderlichen Zeugnissen versehene Bittschriften bis zum letzten Oktober l. J. einzureichen haben; weil sonst, ohne Rücksicht auf diejenigen zu nehmen, welche diesen Termin vernachlässigen, der Vorschlag zur Ernennung eines Kämmerers der dritten Sekzion Krakauer Kreises an das k. k. westgalizische Appellazionsgericht gemacht werden wird.

Krakau den 26ten August 1800.

Joseph von Ritorowicz.

W. Roskolschyn.

Johann Morak.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

K u n d m a c h u n g

der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofkommission.

Da man das Roscherfleischgefäll im bialer Kreise den 20ten künftigen Monats Oktober l. J. entweder überhaupt, oder gemeindweis auf 3 weichen nacheinander folgende Jahre, vom 1ten November d. J. bis letzten Oktober

1802, gegen Leistung eines nach dem Meistborth berechneten zwei monatlichen Pachtschillings als baare Kaution, die dem Pächter sodann bei dem Pachtansgange in den letzten zwei Monaten an Zahlungskassat angenommen wird, und gegen Erlag einesadiums, bestehend aus dem roten Theile des Ausrufspreises, welcher

bei der Gemeinde Biala	4378 fl. 31 fr.
detto detto Janow	2322 — 15 —
detto detto Międzyrzecze	3048 — 36 —
detto detto Terespol	2312 — 1 —
detto detto Wobryn	2107 — 25 —
detto detto Lomazy	2138 — 6 —
detto detto Losice	2179 — 2 —
detto detto Roden	2097 — 11 —
detto detto Wlodawa	3416 — 53 —

beträgt, in der Roscherfleisch- und Lichterzündungsgefällen-Administrazionskanzlei Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Abends versteigerungsweise hindanzugeben befunden hat; so wird solches zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht.

Krakau den 13. September 1800.

Freiherr von Gallenfels,
k. k. Subernialsekretär.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grogzergasse No. 229 ist neu zu haben:

der

Bote aus Westgalizien
in polnischer Sprache
auf das Jahr

I 8 O I
gebunden für 15 fr.